

Austausch mit **Michael Kellner**, MdB
18.08.2026, 17-18 Uhr, Kreativwerk, Hennigsdorf

Vorstellung PROOH2V e.V.

Das Wasserstoff-Netzwerk PROOH2V will die Bekanntheit und Akzeptanz des Energiespeichers Wasserstoff in der Region Prignitz-Ostprignitz/Ruppin-Oberhavel fördern. Darüber hinaus kann die Region eine Vorreiterrolle im Umgang mit Wasserstoff einnehmen, neue Potentiale erschließen und Perspektiven für eine nachhaltige Energieversorgung aufzeigen. Das Netzwerk besteht momentan aus 45 Mitgliedern. Seit dem 01.03.25 wird ein Netzwerkmanager beschäftigt.

Wichtige Forderungen/Empfehlungen an die Politik:

1. Erneuerbare Energien lokal nutzen ermöglichen

Erneuerbare Energien müssen dort genutzt werden können, wo sie erzeugt werden. Wind- und Solarstrom hinter dem Netzverknüpfungspunkt sollten ohne zusätzliche regulatorische Hürden für die Wasserstoffherzeugung, Batteriespeicher und Wärmeanwendungen eingesetzt werden dürfen. Doppelnutzungsverbote und Einschränkungen durch EEG- oder CfD-Regelungen hemmen systemdienliche Lösungen und verhindern die effiziente Nutzung vorhandener Erzeugungskapazitäten. Insbesondere in Zeiten von Netzengpässen und Redispatch ist die lokale Umwandlung von erneuerbarem Strom in Wasserstoff, Wärme oder Speicherkapazität volkswirtschaftlich sinnvoll, entlastet die Netze und erhöht die Wertschöpfung vor Ort.

2. Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen

Schluss mit regulatorischen Richtungswechseln. Planbare Regeln bei Genehmigungen, Zuständigkeiten, THG-Quoten und Netzentgelten.

3. Wirtschaftlichkeit von H₂-Projekten absichern

Klimaschutzverträge/CfDs einführen und für dezentrale und kleinere Wasserstoffprojekte nutzbar machen.

4. CO₂-Bepreisung konsequent fortführen

ETS und CO₂-Preis beibehalten und ausweiten, um Investitionen von First Movern zu schützen.

5. Nachfrage gezielt stärken

Quoten für grüne Gase, grüne Leitmärkte und ein langfristig verlässlicher Anwenderrahmen für Wasserstoff mit +10 Jahre, um Geschäftsmodell-Basis zu bilden

6. Infrastruktur finanzieren

Investitionen durch spezielle Kreditmöglichkeiten für Wasserstoff-Erzeugung und Verteilnetze in Deutschland fördern.

7. Netzausbau als Voraussetzung für die Energiewende

Die Systemstudie Deutschland zeigt, dass der Ausbau von Übertragungs- und Verteilnetzen eine zentrale Voraussetzung für Klimaneutralität, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit ist. Der Hochlauf von Wasserstoff, Elektromobilität und elektrifizierter Industrie erfordert eine leistungsfähige und digitalisierte Netzinfrastuktur. Politik und Regulierung sollten den Ausbau von Strom- und Wasserstoffnetzen beschleunigen

sowie langfristige Investitions- und Planungssicherheit schaffen.

<https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/Systemstudie-Deutschland.pdf>

8. Mehr Pragmatismus statt Bürokratie

Regulierung vom Markthochlauf durch RNFBK-Kriterien mit Praxisnähe ausrichten, nicht zusätzliche Hemmnisse erstellen.

9. Regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Der Wasserstoffhochlauf ist nicht nur ein Klimaschutzprojekt, sondern auch ein Industrie- und Standortprojekt. Die Politik sollte Rahmenbedingungen schaffen, damit Wertschöpfung, Innovation und qualifizierte Arbeitsplätze in der Region entstehen und erhalten bleiben. Aus- und Weiterbildungsangebote/Fachkräfte sollten gezielt gefördert werden.

Multimodulare Energieversorgung entlang der Schienenstrecken

Das Energiesystem in Nordwestbrandenburg



- ▶ **Die Region verfügt über eine große Menge an EE-Anlagen**
- ▶ **Hohe Netzauslastung, was Abregelungen zur Folge hat**
- ▶ **Aufgrund der fehlenden H2-Pipeline ist die Ansiedelung von H2-Projekten schwierig**
- ▶ **Idee: Inselnetz mit der Nutzung der regionalen Infrastruktur. Strom wird entlang der Bahn transportiert und direkt an regionale Abnehmer geliefert**
 - ▶ **Geringe Kosten** durch geringe Netzentgelte und direkten Verbrauch
 - ▶ **Effiziente Nutzung** vor Ort und Verhinderung von Abregelungen
 - ▶ Integration von **intelligenten Wasserstoffanwendungen** möglich
 - ▶ Fördert **die Akzeptanz** in der Bevölkerung „Energie wird vor Ort erzeugt und vor Ort genutzt“

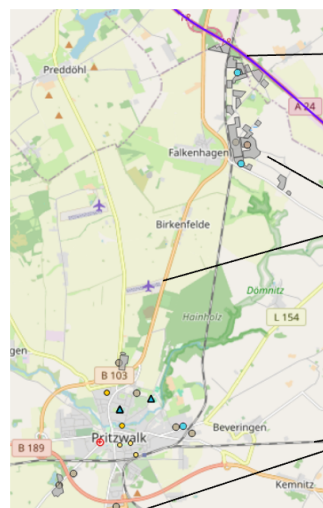
Vorläufige Ergebnisse der Potenzialanalyse



Aktuell präferierter Abschnitt:

Pritzwalk – Falkenhagen

Hohes EE-Potenzial nördlich von Falkenhagen



Energieabnahme:

- Hohes Potenzial für Stromabnahme der vorhandenen Industrie
- Versorgung von Privathaushalten

Wasserstoffpotenziale:

- Anbindung an Ten-T Korridor genau mittig zwischen Berlin und Hamburg (A24) & vorhanden Logistikunternehmen
- Weiterverarbeitung durch Synthesegas und Biogas zu E-Fuels, vorhandene Methanisierungsanlage
- Nutzung in Landwirtschaft & Flugverkehr als Pilotprojekte mit nationaler Tragweite

Skalierungspotenzial:

- Anbindung östlich nach Wustermark (SWISS KRONO) und südlich nach Kyritz möglich
- Nutzung der Bahnstrecke zum Abtransport überschüssiger Wasserstoffmengen